

Hebbels deutsches Trauerspiel »Die Nibelungen«

Fünf Jahre (von 1855 bis 1860) schrieb Hebbel an seinen »Nibelungen«, die aus drei Abteilungen bestehen: Der gehörnte Siegfried, Siegfrieds Tod und Kriemhilds Rache. Hebbel verfolgte den Zweck, lediglich »den dramatischen Gehalt des Nibelungenlieds für die Bühne zu heben ... ich bin demnach nur das Sprachrohr des alten Dichters«. [Dennoch veränderte er den Stoff beträchtlich.] Er ließ aus, was er nicht brauchen konnte: Kriemhilds Jugend, den Königshof zu Xanten, Siegfrieds Eltern, den Krieg mit den Dänen und zahlreiche Nebenfiguren. Er konzentrierte das Geschehen zeitlich: Die Handlung der ersten beiden Abteilungen »Der gehörnte Siegfried« und »Siegfrieds Tod« umfasst im Nibelungenlied zwölf Jahre, bei Hebbel nur wenige Monate. Zudem motiviert Hebbel viele Figuren anders, als die Vorlage es tut. Er wollte auf dem »mythischen Fundament eine rein menschliche, in allen ihren Motiven natürliche Tragödie« errichten. Das germanische Element sollte sich mit dem christlichen durchdringen und eine neue Welt bilden. Schwer wog für ihn [jedoch auch] die Meinung von Fr. Th. Vischer, der in seinen »Kritischen Gesängen« davor gewarnt hatte, die gestalten psychologisch zu deuten. (Hajo Matthiesen)